

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweiundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme

Nro. 68.

Winnenden, Donnerstag den 14. Juni

1900.

Winnenden.

Mit Zustimmung des Gemeinderats und Genehmigung des Königl. Oberamts ist folgende

## ortspolizeiliche Vorschrift

ergangen:

Das Fahren mit Fuhrwerken mit einem Gewicht von über 50 Zentner über den überdeckten Mühlkanal bei der Lohmühle ist verboten.

Den 11. Juni 1900.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

K. Hofkammeramt Waiblingen.

## Schälholz- u. Gras-Verkauf.

Samstag den 16. Juni

kommen auf dem Hofkammerwald Buchenbach Abt. 10, Oltersbühl, 1010 gebd. eichene Schälwellen und 3 Lose Gröbelreis zur Versteigerung. Zusammenkunft vor-  
mittags 9 Uhr auf dem Hof.

Im Anschluß an diesen Verkauf wird vormittags 11 Uhr in der Sonne in Birkmannweiler das Gras von den Waldwegen des Distrikts Buchenbach verkauft.

Winnenden.

Am Sonntag den 17. Juni, nachmittags 2 Uhr  
wird in der Schloßkirche das

## Missionsfest

gehalten werden. Als Redner werden auftreten: Herr Stadtpfarrer Ludwig aus Stuttgart, Herr Missionsprediger Peyer von der Bräbergemeinde und Herr Missionar Rottmann von der Baseler Mission.

Alle Missionsfreunde werden hierzu herzlich eingeladen.

Kgl. I. Stadtpfarramt:  
Faulhaber.

## Bank für Gewerbe und Landwirtschaft

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftung.

## General-Versammlung

findet am

Montag den 18. Juni,

abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr

im Gasthof z. Krone statt.

## Tages-Ordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht;
- 2) Beschluß über Verteilung des Reingewinns;
- 3) Ergänzungswahl des Aufsichtsrats für die Herren Fr. Kallenberg und C. F. Hilt;
- 4) Wahl des Kassiers.

Der Rechenschaftsbericht ist von heute an bei Herrn Controleur Hermann Binz zur Einsichtnahme der Mitglieder aufgelegt.

Die Mitglieder werden zu recht zahlreicher Beteiligung eingeladen.

Winnenden, den 12. Juni 1900.

Für den Aufsichtsrat: Vorstand:  
der Vorsitzende: Fr. Kallenberg. H. Binz. C. Cloß.

Winnenden.

Ia gross crystall. Kupfervitriol  
zum spritzen,

## Ia Schwefel

gemahlen

Adolf Dorn.

empfeht

## Auszüge aus dem Grundbuchheft, einfache Kaufverträge bei Barzahlung, Kaufverträge mit Hypothekbewilligung, Kaufverträge zu einer Mehrekunde

nach sachmännischen Entwürfen sind jetzt vorrätig und empfiehlt den Herren Grundbuchbeamten und Ratschreibern bestens die

E. Huss'sche Buchdruckerei, Winnenden.



## Bienenzüchter-Verein Winnenden.

Nächsten Sonntag den 17. Juni,  
von nachmittags 3 Uhr ab

findet bei Mitalied Carl Sommer eine  
außerordentliche Versammlung

statt.

## Tages-Ordnung:

Versicherung der Bienenstöcke gegen Harppest.

Da die Sache von höchster Wichtigkeit ist, werden die Mitglieder ersucht, vorzüglich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Winnenden.

Da uns für dieses Jahr eine reichliche Obsternte in Aussicht steht und ich noch großes Lager in sehr schönen, gesunden

## Bibeben und Corinthen

habe, so gebe ich von heute an solche zu ausnahmsbilligen Preisen ab.

L. Baumann, Mehlhandlung.

## Feinstgemahlene Ventiladoschwefel

zum Bestäuben,

sowie Kupfervitriol

zum Bespritzen der Reben

empfeht billigt

der Obige.

## Württembergischer Obstbauverein.

Unsere Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung

befindet sich Eßlingerstraße 15 II, Stuttgart,  
und ist geöffnet vom 1. Juli bis 30. Nov. von 8-12 Uhr vorm. und 3  
bis 7 Uhr nachm., vom 1. Dez. bis 30. Juni von 8-10 Uhr vorm. und  
5-7 nachm.

Wir vermitteln unentgeltlich den Kauf u. Verkauf von in Württemberg und Hohenzollern gezogenem Kern-, Stein- und Beerenoß ohne oder nach Muster.

Festsetzung der Preise u. Lieferungsbedingungen ist nicht Sache der Vermittlungsstelle, sie will nur Käufer u. Verkäufer mit einander in Verbindung bringen durch Gratis-Zusendung der Angebots- und Nachfragerlisten an die Interessenten.

Die näheren Vorschriften liefern wir auf Ansuchen kostenfrei. Die Adresse ist:

An die  
Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung  
in Stuttgart, Eßlingerstraße 15 II.

Es werden die Konsumenten und Produzenten von Obst gebeten, in ihrem eigenen Interesse von unserer Einrichtung Gebrauch zu machen und uns von dem diesjährigen Bedarf und von den verkäuflichen Quantitäten thunlichst bald Mitteilungen zugehen zu lassen.

Stuttgart, 15. Juni 1900.

Der Ausschuss des Württ. Obstbauvereins.

Vorstand: J. Fischer.

## Stuttgarter Kirchenbauweise

Sauptgewinne 20 000, 7000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

Ziehung am 13. September 1900

sind à 1 Mark zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

**Winnenden.**  
**Graband-Lieferung.**  
 Zur Ueberführung der Chausseurung in der Wilhelmstraße sind circa 20 cbm reiner Graband nötig, der Sand wird auf Hausen gemessen.  
 Offerte sind längstens Freitag 15. ds. Monats morgens dem Stadtschultheißenamt zu übergeben.  
**Bauverwaltung:**  
 Gles.

**Geld**  
 gegen Hypothek je nach Sicherheit à 4-4 1/2 %  
 Beschafft prompt und zuverlässig.  
**Zieler**  
 in jedem Betrage fest gegen bar um  
**Volksbureau Stuttgart,**  
 35 Olgastraße 35.

**Winnenden.**  
 Schöner  
**Speck**  
 ist zu haben bei  
**W. Haer Laier.**

**Teinacher Hirschquelle**  
 Bad Teinach. (Würt. Schwarzwald.)  
 Niederlage bei **Jul. Boltz** in **Winnenden.**

**Für Rettung von Trunksucht!**  
 versend. Anweisung nach 26jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, — keine Berufshörung. — Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: Privat-Anstalt Villa Christina bei **Säckingen, Baden.**

**Winnenden.**  
**Das Heugras**  
 von 1 Viertel im Seegarten und 1 Viertel im Hohenreusch verkauft  
**Karl Pfeiderer.**

**Winnenden.**  
**Das Heugras**  
 von 1/2 Morgen Wiese, 2 Baumgütern und  
**breiten Klee**  
 verpachtet  
**G. Schwegler.**

**Winnenden.**  
**Das Heugras**  
 von 4 Baumgütern, worunter 1 1/2 Viertel  
**hohen Klee,**  
 verpachtet auf den ganzen Sommer  
**J. Kürner, Schuhmacher.**

**Winnenden.**  
 Das Rauchen der Deseu und Herde wird verhindert durch  
**Johns Schornstein-Aussatz**  
 50 000 Stück bereits verkauft.  
 Preisgekrönt in allen Staaten Europas.  
 Muster zur Ansicht bei  
**Julius Veiz, Kaminfegermeister.**

**Winnenden.**  
 Die Unterzeichneten haben das  
**Graben**  
 von einigen tausend cbm Lehm in Alford zu vergeben.  
 Ebenfalls selbst finden einige  
**Jungen**  
 im Alter von 16-18 Jahren dauernde Beschäftigung.  
**Hermann Hess & Sohn,**  
 Dampfziegelei.

**Frauen u. Mädchen**  
 benötigen zur Erfrischung, Verschönerung u. Verjüngung ihres Teints nur **Grolich's Heublumenseife** aus dem Extrakte der von Pfar. Kneipp so vielfach verordneten, die Haut erfrischenden und belebenden Heublumen erzeugt. Preis 50 S.

**Was ist Feraxolin?**  
 Feraxolin entfernt Wein-, Kaffee-, Fett-, Tinten-, als auch Harzreste aus den heikelsten Stoffen, ohne Ränder zu hinterlassen. Feraxolin ist seit Jahren erprobt und ist gesetzlich geschützt. Preis einer neuartigen Metallhülse 35 und 60 Pfennig.

Engros durch die „**Engeldroguerie**“ von **Johann Grolich**, k. k. Privilegiums-Inhaber in Brünn, in Mähren. In **Winnenden** bei **K. Schäfer, Seifensieder.**



**Winnenden.**  
**Den Grasertrag**  
 von 1/2 Morgen Baumgut im Steinsweg verkauft  
**Fr. Schmalzried, Schmied.**

**Winnenden.**  
 Unterzeichneter verkauft 100 Liter **guten Apfelmost,**  
 wird auch imitweil abgegeben.  
**Preiss, Korbmacher.**

**Winnenden.**  
**Einen Heubarn, Garbenboden,**  
 sowie 10 a **Heugras**  
 im Siedach hat zu verpachten  
**Serber Kurz.**

**Winnenden.**  
**Das Heugras**  
 von 3 Baumgütern hat zu verkaufen  
**A. Gross.**

**Winnenden.**  
 Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag werden  
**Kirschen**  
 gefaßt bei  
**Mayer z. Post.**

**Winnenden.**  
**Das Heugras**  
 von 5 Viertel im Postfeld und 2 1/2 Viertel im Steinweg hat zu verkaufen  
**Notarher Klink.**

**Winnenden.**  
**Das Gras**  
 von einem Morgen Baumgut im Glöckle hat zu verkaufen  
**Rüfer Alber.**

**Winnenden.**  
**Den Grasertrag**  
 von 3 1/2 Viertel Baumgut im Holzberg hat zu verpachten  
**Maria Seitz.**

**Winnenden.**  
 1 1/2 Viertel  
**hohen Klee**  
 in den Stücken hat für den ganzen Sommer zu verpachten  
**Witwe Lehmann.**

**Winnenden.**  
**Den Grasertrag**  
 von 1 1/2 Viertel im Siedach verkauft  
**Kupferschmied Nissler.**

**Winnenden.**  
**Das Heugras**  
 von 2 1/2 Viertel in den Seewiesen verkauft **Donnerstag, vormittags 10 Uhr** auf dem Platz  
**J. Schmalzried, Schreiner.**

**Winnenden.**  
 Ein schönes  
**Mutterschwein**  
 12 Wochen trüchtig, hat zu verkaufen  
**W. Luthardt, Baaner.**

**Winnenden.**  
 Einen  
**Garbenboden**  
 hat zu verpachten.  
 Wer? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**  
 Eine freundliche  
**Wohnung**  
 von 2 Zimmern samt Zubehör hat bis 1. Okt. zu vermieten.  
 Wer? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**  
 Eine freundliche  
**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern und Zubehör hat bis 1. Okt. zu vermieten.  
 Wer? sagt die Redaktion.

**Württembergischer Landtag.**  
 SCB Stuttgart, 12. Juni. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten stand zunächst ein Antrag des Abg. Spieß, betr. die landwirtschaftlichen Lehranstalten, auf der Tagesordnung. Der Antragsteller wollte damit bezwecken, daß die landwirtschaftl. Lehranstalten künftig dem Ministerium des Innern, nicht wie bisher, dem des Reichens und Schulwesens unterstellt werden. Aber von verschiedenen Seiten wurde in langer, ausführlicher Debatte betont, daß dem Antrag die nötige Begründung — namentlich seitens der landwirtschaftlichen Kreise — fehle, und so vereinigte sich das Haus schließlich auf den Kommissionsantrag, den der Abgeordnete v. Geß als

Berichterstatter begründet hatte und der auf Uebergabe zur Kenntnisnahme gieng. Heiterkeit erregte es, als der Abg. Spieß sagte, von den beiden Ministern des Innern und des Reichens und Schulwesens werde der eine so viel wie der andere von der Landwirtschaft verstehen. Er sagte alsbald jedoch beschönigend hinzu: Bei Beginn ihrer Amtstätigkeit. — Die Anregung, welche kürzlich der Abg. Bez gegeben hat, ob nicht jedem einzelnen Mitglied des Landtags ein Exemplar des Regierungsblattes zugesandt werden solle, ist inzwischen in der Bibliothekskommission aufgegriffen worden, und Freiherr v. Gemmingen erstattete heute hierüber Bericht, konnte sich aber nicht entschließen, der Anregung auch seinerseits stattzugeben, sondern

teilte mit, daß die Kommission beschlossen habe, ein weiteres Exemplar anzufügen. Nach kurzer Debatte wurde der Gegenstand verlassen. — Den dritten Punkt der Tagesordnung bildete eine Beschlusse des bekannten Freiherrn v. Münch, der sich über Veranschaulichung von Beantwortungen des Gemeindevorstands der Gemeinde Ruffingen beklagte. — Abg. Schick erstattete ein eingehendes Referat und beantragte zum Schluß Uebergang zur Tagesordnung, welchem Antrag das Haus ohne Debatte beitrug. — Die nächste Sitzung findet morgen statt. Auf der Tagesordnung stehen Petitionen von Bedlenroten des Verkehrsdepartements sowie die Beratung über den Waffengebrauch der Landjäger, Grenzaußsperre u. s. w. Schluß 6 1/4 Uhr.

## Landesnachrichten.

Stuttgart, 12. Juni. Wie in Abgeordnetenkreisen verlautet, werden die Mitglieder der Ständerversammlung seitens des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten zu einer Exkursion nach Friedrichshafen auf nächsten Samstag oder vielleicht auch auf nächsten Dienstag eingeladen werden. Am nächsten Mittwoch soll die Vertagung des Landtages (also nicht dessen Auflösung) erfolgen. Bezüglich einer (kurzen) Herbsttagung des gegenwärtigen Landtages verlautet noch nichts.

Stuttgart, 10. Juni. Ueber den Woffengebrauch der Landjäger und der Grenzaufseher legt jetzt die staatsrechtliche Kommission der zweiten Kammer einen Gesetzentwurf vor, der in der Hauptsache folgende Bestimmungen enthält: Die Landjäger sind besugt, bei Ausübung ihres Dienstes, außer in dem Falle der Notwehr, von ihren Waffen Gebrauch zu machen 1) wenn ihnen ein auf Vereitelung einer rechtmäßig ausgeübten Dienstverrichtung abzielender Widerstand entgegengesetzt wird, dessen Ueberwindung im Interesse der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit geboten erscheint, 2) wenn ein ihnen zum Transport oder zur Bewachung übergebener Gefangener entweicht, oder eine bei Begehung eines Verbrechens auf frischer That betroffene Person die Flucht ergreift und der Aufforderung zu halten, nicht Folge leistet. In allen diesen Fällen ist der Gebrauch der Waffe nur nach vorheriger Androhung gestattet, wenn höhere Befehle hierzu erteilt worden sind, oder die anderen den Landjägern zur Verfügung stehenden Waffen unzulänglich erscheinen. Die näheren Vorschriften über die Voraussetzungen und die Art des Woffengebrauchs der Landjäger werden dem Minist. des Innern überlassen. Die obigen Bestimmungen sollen auf die Grenzaufseher gleichmäßig Anwendung finden. Sie sowohl, wie die zu ihrer Unterstützung herbeigezogenen Landjäger dürfen die Schußwaffe nur gegen auf frischer That erappte Schmuggler, welche fliehen, anwenden. Endlich sollen noch Personen, die die Aussicht in Gefängnissen und Arbeitshäusern haben, in bestimmten Fällen besugt sein, von ihrer Waffe Gebrauch zu machen. — Anlässlich des bevorstehenden 500jährigen Geburtsstags Gutenbergs sei daran erinnert, daß von den beiden letzten männlichen Nachkommen aus Gutenbergs Geschlecht der eine, Freiherr Heinrich v. Molsberg, früher Generaladjutant des Königs von Württemberg in Stuttgart lebt. Der zweite ist sein Bruder Paul v. Molsberg, der bekannte Dichtkünstler auf Langenau bei Mainz. Das Brüderpaar Molsberg stammt nämlich von dem Oheim Gutenbergs, Dr. Otto Gensfleisch, ab.

Stuttgart, 9. Juni. Am 1. Juli d. J. tritt für den Verkehr innerhalb Württembergs eine neue Postordnung in Wirksamkeit, welche durch das Regierungsblatt für das Königreich Württemberg veröffentlicht werden wird.

Stuttgart, 9. Juni. Mit der stetigen Erweiterung unseres Geschäftslebens tauchen auch immer mehr Warenhäuser auf, von denen das letzte vor kurzem in der Rothebühlstraße eröffnet wurde. Es ist dies die Firma Gebr. Edenthal. Ferner soll in diesem Monat das in der Friedrichstraße Nr. 39 gelegene Warenhaus A. Mäurer eröffnet werden. — Ein neues Glied für die Konsumvereine ist die Gründung eines Landes-Kohlen-Konsumvereins, der bei gemeinsamem Einkauf der gegenwärtig so sehr im Preise gestiegenen Kohlen für den Bedarf seiner Mitglieder ganz wesentliche Vorteile bieten wird. Gegenwärtig ergeht ein Aufruf an sämtliche Kohlenkonsumenten Württembergs, um den Verein baldmöglichst in Aktion bringen zu können.

Stuttgart, 12. Juni. Der Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften Württembergs hat gestern im Konzertsaal der Viederhalle seine Jahresversammlung abgehalten; es waren dabei 261 Darlehensvereine, 11 Molkereigenossenschaften und 2 Weingärtnergenossenschaften vertreten. Der Vorsitzende Prof. Dr. Leemann-Lüdingen machte zunächst die Mitteilung, daß die in letzter Versammlung beschlossene Petition an die Generaldirektion um freie Rückfahrt für die Mitglieder zur Jahresversammlung rundweg abgeschlagen worden sei; das Gesuch soll jedoch erneuert werden. Der Verband zählt nunmehr 896 Genossenschaften mit rund 100 000 Mitgliedern; im Berichtsjahre sind neu hinzugekommen 13 Darlehensvereine, 35 Molkereigenossenschaften, 4 Weingärtnergenossenschaften und 2 andere Genossenschaften. Der Rechnungsabluß liegt noch nicht vollständig vor; jedoch kann heute schon gesagt werden, daß die Geschäftsergebnisse einen erheblichen Aufschwung

genommen haben; der Gesamtumsatz beläuft sich auf etwa 80—90 Millionen M. Auch die Bezüge sind erheblich gestiegen; dabei ist festzustellen, daß sich der gemeinsame Bezug sehr bewährt hat. Die Verwaltungskosten des Verbandes betragen rund 21 900 M., hierzu wurde ein Staatsbeitrag von 14 000 M. gewährt. Aus dem Kassenbericht ist zu erwähnen, daß die Einnahmen rund 22 750 M., die Ausgaben 20 900 M. betragen; daß bei der Zentralkasse angelegte Verbandsvermögen beläuft sich auf 25 000 M. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden die seitherigen Mitglieder wiedergewählt.

Stuttgart. Einen kleinen Denktzettel hat nach dem Staatsanz. ein übereifriger Geschäftsreisender vom Amtsgericht erhalten. Derselbe war mit dem Musterkoffer in den Laden des Klägers gekommen. Letzterer hatte wiederholt erklärt, daß er nichts brauche; der Reisende war aber nicht zu bewegen, den Laden zu verlassen, und machte immer aufs neue Offerten. Schließlich ließ der Geschäftsinhaber einen Schutzmännchen holen, der die Personalkarte des Reisenden feststellte, worauf Anklage wegen Hausfriedensbruch erfolgte. In dem Termin wurde denn auch der Reisende wegen Hausfriedensbruch zu einer Geldstrafe von 20 M. verurteilt; auch hat er die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Badnang, 11. Juni. Gestern Sonntag, abends 8 1/2 Uhr, hörten zwei junge Leute in der Nähe der Wirtschaft z. Limpurg auf dem Felde kläglich Hilferufe eines Kindes, dieselben eilten her Stelle zu und trafen in einem Dinkelacker einen 26 Jahre alten Mann, welcher ein 9 Jahre altes Mädchen vergewaltigen wollte. Das Kind blutete bereits aus Mund und Nase, doch kam die Hilfe noch zu rechter Zeit. Die elende Kreatur, welche schon früher wegen eines ähnlichen Falles in Untersuchung verwickelt war, ergriff die Flucht, wurde aber eingeholt und sitzt nun hinter Schloß und Riegel.

Ludwigsburg, 10. Juni. Der Dietrichheimer Mörder, der vor einigen Tagen eine Frauensperson umgebracht hat, ist heute gegen Mittag hier verhaftet und gegen Abend an das Amtsgericht in Besigheim eingeliefert worden.

Großingersheim, 10. Juni. Zu dem Mord wird der Neckerzeitung geschrieben: Der Täter war an dem verhängnisvollen Tage in Heilbronn, um seine Ehescheidung einzuleiten. Nach der Feierstunde ging er in Begleitung der Frau und noch mehrerer Fabrikmädchen Großingersheim zu. Da er von der Frau ihre Selbstersparnisse verlangte, um die Ehescheidung durchzuführen, kam es zwischen beiden zu heftigen Auseinandersetzungen. Infolgedessen die begleitenden Mädchen eine Strecke vorausgingen. Auf dem nach Großingersheim abweigenden Fußweg, in einer von Feldarbeitern bewölkerten Gegend, benützte er eine kleine Wobeneinsenkung um seine schreckliche That auszuführen. Noch während der That wurde der Unmensch von einer Frau erappt, die laut um Hilfe schrie und den Mörder zu verschrecken suchte. Erst als jetzt eine männliche Person, der hiesige auf dem Felde arbeitende Polizeidiener herbeieilte, ließ der Mörder von seinem Opfer ab, welches er andernfalls noch übler zugerichtet hätte. Von der zynischen Rohheit des Mörders zeugt die Thatsache, daß er in einem Brief an die Behörde mitteilte, er habe während der nächsten Hilfeleistung der Ärzte die Behandlung der Verwundeten durch die Fenster des Spitals mit angesehen!

Köngen, 12. Juni. Gestern abend ertrank beim Baden im Neckar die 19jähr. Tochter des Hirschwirts und Gemeinderats W. Sie geriet an einem sonst ungefährlichen Badeplatz in ein Loch, das wahrscheinlich durch das Ausbaggern des Flußbetts entstanden ist und versank vor den Augen ihrer des Schwimmens unkundigen Freundin, die vergebliche Versuche machte, sie zu retten. Der Beisatz wurde erst nach mehrstündigem Suchen gefunden.

Leinach, 10. Juni. Eine kürzlich ergangene Entscheidung des Reichsgerichts in Leipzig dürfte das ganze Land und die zahlreichen nichtwürttemb. Gassen Linachs interessieren. Der gegenwärtige Pächter G. Brak, hatte nämlich gegen die württemb. Staatsfinanzverwaltung Klage erhoben, um jener Servitut ledig zu werden, die im Kaufvertrage vom 1./3. Sept. 1864 dem damaligen Käufer und seinen Rechtsnachfolgern vom verkaufenden Staate auferlegt worden waren, um den Fortbestand Linachs als Kurort zu sichern. Schon das Oberlandesgericht Stuttgart hatte als Berufungsgericht mit Urteil vom 18. Jan. 1900

unter teilweiser Abänderung des in erster Instanz ergangenen Urteils des Landgerichts Tübingen vom 15. Mai 1899 dahin erkannt, daß sämtliche Ansprüche der Staatsfinanzverwaltung aus dem erwähnten Kaufvertrage gerechtfertigt seien und der Kläger die Kosten des Rechtsstreits zu tragen habe. Nun hat auch am 18. Mai d. J. auf eingelegte Revision des Pächters das Reichsgericht entschieden: „Die gegen das Urteil des Oberlandesgerichts Stuttgart eingelegte Revision wird zurückgewiesen und werden dem Revisionskläger die Kosten der Revisionsinstanz auferlegt.“ Damit hat das Urteil des Oberlandesgerichts die Rechtskraft erlangt. Somit ist der Pächter auch fernerhin im besondern verpflichtet, die Mineralquellen im Stand zu erhalten, das Mineralbad und den Mineralwasserverkauf fortzubetreiben, namentlich das Mineralbad vom 1. Mai bis 30. September jedes Jahres offen zu halten, Wasser der alten Quellen unentgeltlich an die Bewohner Linachs und seiner Umgegend abzugeben, die Mineralquellen und das Badhauptgebäude nur mit Genehmigung der Finanzbehörde im Besitze zu trennen, die außerhalb der Badgebäude wohnenden Kurgäste in keiner Weise nachteiliger als seine eigenen Gäste zu behandeln, endlich die stiftungsmäßigen Armenbäder zu verabreichen. Es darf daher allen Besuchern unseres Bades Gelegenheit zu ungehörtem Kurgebrauch verweigert werden.

Kottweil, 10. Juni. Im hiesigen Untersuchungsarrest erhängte sich von Sonntag auf Montag Nacht der wegen Ermordung seines Sohnes angeklagte Weinmann von Schörzingen. Weinmann hat bekanntlich seinen Sohn auf freiem Feld erschossen und die Waffe alsdann gegen seine Schwiegertochter gerichtet.

Kavensburg, 8. Juni. Heute wurde eine Frau verhaftet, die ihr in die Ehe gebrachtes Kind, um dasselbe vor ihrem Mann zu verbergen, schon längere Zeit in einer Kiste im Keller untergebracht hatte.

Buchmannshausen, O.A. Laupheim, 8. Juni. Gestern brach in einem an der Straße von hier nach Großschaffhausen gelegenen Doppelwohnhaus auf noch nicht ausgeklärte Weise Feuer aus. Das ziemlich große Gebäude wurde total zerstört. Sämtliche tote Fahrnis ist mitverbrannt.

## Tagesberichte.

Berlin, 9. Juni. (Reichstag.) Das Haus genehmigte die Rechnungen des Haushalts der afrikanischen Schutzgebiete für 1894—95 und 1895—96 debattelos in zweiter Lesung. — Es folgte die weitere Beratung der Abänderung des Reichsstempelgesetzes bei § 4 a (Umsatzstempel auf Kuxe). — Die Kommission beantragt eins vom Tausend. — Abg. Richter (fr. Vp.) beantragt drei Zehntel pro Tausend. — Der Antrag Richter wird mit 126 gegen 99 Stimmen abgelehnt. — Der Kommissionsantrag auf 1 pro Mille wird angenommen. — Zu der Tarifnummer „Befreiung von dem Umsatzstempel“ beantragt Abg. Richter die von der Kommission gestrichene Bestimmung wieder herzustellen, daß eine Abgabe nicht erhoben wird, wenn der Wert des Gegenstandes 600 M. nicht übersteigt. Der Antrag wird abgelehnt und die Kommissionsfassung angenommen. — Tarifnummer 5 erhöht nach dem Kommissionsantrag den Stempel auf Lotterielose auf 20 bezw. 25 Prozent. — Die Tarifnummer wird gegen die Stimmen der Linken angenommen. — Die Kommission beantragt eine Tarifnummer 6 neu einzufügen, nämlich den Stempel auf Schiffsfrachttulden von 1 M. bezw. 10 J. — Abg. Richter beantragt, diese Nummer zu streichen, eventuellen Verkehr auf der Nordsee und Ostsee von dem Stempel zu befreien. — Der Antrag Richter wird abgelehnt und die Tarifnummer angenommen. — Damit ist der Tarif erledigt. — Es folgt der Text des Reichsstempelgesetzes. Die § 1—23 werden debattelos angenommen. Die Paragraphen 24—29 erhalten auf Antrag Oriola eine redaktionelle Aenderung. Paragraph 29 (Lose zc., welchen vor dem 1. Juli 1900 die obrigkeitliche Erlaubnis bereits erteilt ist, unterliegen den bisherigen Bestimmungen) wird nach kurzer Debatte dahin geändert, daß für Lose inländischer Unternehmungen die bisherigen Bestimmungen in Kraft bleiben, sofern die Ziehung vor dem 1. Januar 1902 beendet ist. — In Paragraph 30 b betreffend die Verpflichtung zur Entrichtung des Konossementsstempels wird anstatt „Aussteller“ „Ablader“ gesetzt. — Weitere Paragraphen werden ohne erhebliche Debatte mit geringen Aenderungen nach der Kommissionsfassung

angenommen. — In Paragraph 30 beht die Kommission die Revisionspflicht auf alle aus, welche abgabepflichtige Geschäfte oder die Beförderung der Güter im Schiffsverkehr gewerbmäßig betreiben oder vermitteln. — Abg. Richter beantragt, diese Bestimmung zu streichen und empfiehlt eine Resolution, Erhebungen anzustellen, ob die Prüfung bezw. die Entrichtung einer Abgabe für Umsätze geschäfte nicht allgemein beschränkt werden kann auf die Befugnis der Steuerdirektionsbehörde, die Einreichung von auf bestimmt zu bezeichnende abgabepflichtige Geschäfte bezüglichen Schriftstücken zu verlangen. Der Antrag Richter wird abgelehnt und Paragraph 39 a in der Kommissionsfassung angenommen. Der Rest des Gesetzes wird debattelos angenommen, die Resolutionen Richter und Hilbert abgelehnt. — Es folgt die zweite Beratung der Aenderung des Zollerisgesetzes.

11. Juni. Präsident Graf Balleskrum eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 20 Minuten. — Eine Anzahl Petitionen, welche zur Erörterung im Plenum als ungeeignet erachtet sind, werden debattelos angenommen. Die Rechnungen über den Haushalt der ostafrikanischen Schutzgebiete für 1894—95 und 1895—96 werden in dritter Lesung debattelos erledigt. — Es folgt die Interpellation Albrecht und Genossen, welche befragt: Ist dem Reichskanzler bekannt, daß in den Bundesstaaten Anhalt, Reuß j. L. und Lübeck Bestimmungen getroffen sind, welche teilweise das durch Paragraph 153 der Gewerbeordnung eingeführte Koalitionsrecht der Arbeiter beschränken und teilweise eine Einwirkung auf den Willen anderer Personen entgegen den Bestimmungen des Strafgesetzbuches, der Reichsverfassung und des Einführungs-gesetzes zum Strafgesetzbuch unter Strafe stellen und teilweise in Widerspruch mit Paragraph 888 der Zivilprozessordnung des deutschen Reiches die verbotene Durchführung eines zivilrechtlichen Anspruches auf Fortsetzung des Dienstverhältnisses mittels Zwangsmaßnahmen landesrechtlich einzuführen? Was gedenkt der Reichskanzler zu thun, um gegenüber diesen Bundesstaaten den Reichsgesetzen Geltung zu verschaffen? — Abg. Stadthagen begründet die Interpellation. — Staatssekretär Niederding führt aus: Daß das Reichsrecht über das Landesrecht gehe, darin sei der Herr Reichskanzler mit dem Interpellanten einverstanden. Einspruch zu erheben hätte der Reichskanzler namens des Reiches nur gegen Bestimmungen, welche formell dem Reichsrecht widersprechen. Bestimmungen, welche das Koalitionsrecht der landeslichen Arbeiter anfechten, beständen übrigens schon lange unangefochten. Was übrigens das in Lübeck unter Strafe gestellte Streitpostenstreben anlangt, so sei schon in der Begründung zu dem im vorigen Sommer beratenen Gesetz zum Schutz gewerblicher Arbeitsverhältnisse ausdrücklich erwähnt worden, daß bereits eine größere Anzahl von Polizeiverordnungen beständen, welche eine gleiche Strafvorschrift enthielten. Das Lübeckische Verbot sei übrigens nur erfolgt zur Verhütung von Ausschreitungen im Interesse des Verkehrs, und deshalb habe auch hier der Reichskanzler keinen Grund zum Einschreiten. — Auf Antrag Singer erfolgt eine Besprechung der Interpellation, an der sich die Abgeordneten Wassermann (ntl.), Spahn (Str.), Staatssekretär Nieberding, Müller-Meinungen, Köstler-Deffau, Graf Rindowström, Heine, der hanseatische Gesandte Klügmann und Graf Bülow beteiligen.

Berlin, 12. Juni. Der Lokalanz. meldet über eine Unterredung des Kaisers mit dem englischen Komponisten Arthur Sullivan nach der Aufführung des *Macado* am Sonntag u. a. folgendes: Sullivan fragte, ob der Kaiser wohl in diesem Jahr nach London kommen werde. „Gew. Majestät würden in London einen Empfang finden, so begeistert, wie er niemals vorher einem Souverän in England bereitet worden ist. Zwei Männer sind jetzt bei uns in England populär: Lord Roberts und Gew. Majestät.“ „Ja Roberts!“ sagte der Kaiser rasch, „das ist ein Mann, der hat seine Sache glänzend gemacht! („*he did it splendidly*“.) Ich habe ihn wirklich aufrichtig bewundert! Er hat seinem Land unschätzbare Dienste geleistet!“ „Nächst Lord Roberts haben Gew. Majestät England in schwerer Zeit einen großen Dienst erwiesen“, entgegnete Sullivan. „In England weiß man sehr wohl, wie sehr man Gew. Majestät zu Dank verpflichtet ist.“ Der Kaiser lächelte: „Ich freue mich zu hören, daß man bei Ihnen meine freundlichen Gefühle kennt und sie zu würdigen weiß. Vielleicht komme ich nach Cowes.“ „Ja, aber wenn Gew. Majestät von Cowes aus London besuchen wollten, dann würden Sie sehen, welcher Begeisterung wir Engländer, die wir äußerlich so ruhig und kalt erscheinen,

sähig sind. Es wäre ein Empfang, der seinesgleichen bisher in London nicht hatte.“

Berlin, 10. Juni. Außer dem Chef des Kreuzergeschwaders ist auch der kaiserliche Gouverneur in Tientsin telegraphisch angewiesen worden, zur Dämpfung der Aufruhrbewegung in Nordchina in geeigneter Weise mitzuwirken.

Hamburg, 10. Juni. (Großfeuer.) Mittags, 2 1/2 Uhr entstand in der sich in vollem Betriebe befindenden Delfabrik F. Thörl in Harburg Großfeuer, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff. 400 beschäftigte Arbeiter konnten rechtzeitig flüchten. Mehrere Löschzüge aus Hamburg wurden requiriert. Den vereinten Bemühungen gelang es, 7 Uhr abends des Feuers Herr zu werden. Die Harburger Delfabrik F. Thörl, die Palmernfabrik Robert Franke, die Salpetersabrik C. Eger, das Speichers- und Expeditions-geschäft A. Wöge brannten total ab, ferner ein großer Lagerplatz an der Bahnhofsstraße, wo große Qualitäten Mehl des Harburger Mühlenbetriebes lagerten. Außerdem wurde eine Anzahl Wohnhäuser beschädigt. Menschen sind nicht verunglückt. Der Schaden wird auf über vier Millionen Mark geschätzt. Die Entstehung des Brandes ist noch unbestimmt. Es ver-lautet, daß das Feuer durch das Inbrandlaufen der Transmission im Preßraum der Harburger Delfabrik verursacht wurde.

Aus Franken, 8. Juni. Heftige Gewitter gingen gestern über einen großen Teil des Frankens-landes nieder. An verschiedenen Orten fiel der Hagel in Größe von Haselnüssen und hat an Feldfrüchten großen Schaden angerichtet. Gegen zehn Arbeiter suchten in einer Waldbütte bei Geroldsgrün Schutz, der Blitz schlug in diese und tötete drei Mann.

Brüssel, 10. Juni. In einer Dachstube, wo ein Kellner mit seinen 3 Kindern wohnte, entstand während der Abwesenheit der Eltern und während die Kinder schliefen, Feuer. Als die Eltern zurückkehrten, hatte das Feuer bereits das Treppenhaus ergriffen, und es war unmöglich, den Kindern zu Hilfe zu kommen. Die herbeigerufene Feuerwehr konnte nur noch die 3 schrecklich verbrannten Leichen bergen.

Brüssel, 11. Juni. Nach hier eingetroffenen Meldungen sind während der letzten Tage bei Lungland 75 Christen ermordet worden, indem sie lebendig begraben wurden.

Es zeigt sich immer mehr, wie richtig es war, daß die Buren ihre Hauptstadt Pretoria dem Feinde preisgaben, anstatt sich in dieser Stadt einschließen zu lassen. Während man erwarten konnte, daß Lord Roberts nun von dieser Steppe aus seinen Marsch zur Eroberung Transvaals fortsetzen werde, erfährt man vielmehr, daß seine rückwärtigen Verbindungen ernstlich bedroht sind. In seinem Rücken, im Oranje-freistaat, den man schon völlig in der Gewalt der Engländer glaubte, finden Gefechts statt, in denen die Buren ihre Beweglichkeit und augenblickliche Ueberlegenheit über die zurückgelassenen englischen Kommandos auszunützen im Stande sind. In dem Gefecht bei Rooodeval am 7. d. ist wieder ein ganzes Bataillon der Engländer aufgerieben worden. Die Eisenbahn-Verbindung zwischen Bloemfontein und Johannesburg ist auf eine Strecke von 30—40 Kilom. unterbrochen. Es nützt somit Lord Roberts wenig, daß er bis Pretoria vorgebrungen ist, wo er bis jetzt zunächst seine Verbindungen wiederherstellen muß. Der kleine Krieg, der den Buren allein noch übrig ist, in dem sie aber eben ihre besonderen kriegerischen Eigenschaften entwickeln können, der ihnen allein noch Erfolge verspricht, ist somit in vollem Gange.

London, 11. Juni. Amtlich. Am 7. Juni fand ein Gefecht bei Kroonstad im Oranje-freistaat, nördlich von Kroonstad, statt. Von den 4 Bataillonen des Derbyshireregiments wurden 15 Mann und 2 Offiziere getötet und 71 Mann und 5 Offiziere verwundet. Die übrigen wurden gefangen genommen. — Lord Methuen hatte am 8. Juni Morgens mit der Hauptmacht seiner Division ein Gefecht 10 Meilen südlich von Heilbron (nordöstlich von Kroonstad).

Peking, 11. Juni. Die fremdenfeindlichen Ausschreitungen haben sich nicht vermindert. In einer hiesigen Straße wurde heute der Sekretär der belgischen Gesandtschaft von chinesischen Soldaten angefallen und geschlagen. In Tschungow, einem Flußhafen von Peking, wurde am 9. d. die amerikanische Missionsanstalt von Aufrührern niedergebrannt. Es sind dabei über 40 eingeborene Christen getötet worden. Das dicht vor dem Stadthor von Peking gelegene Sommerhaus des internat. Klubs wurde gestern ebenfalls durch

Brandlegung zerstört. Auf der Eisenbahn werden Verstärkungen herangezogen, die, wenn die Beschädigungen der Eisenbahn leicht auszubessern sind, spätestens morgen eintreffen. Deutscherseits wurde die Schutzwache in Tientsin durch 30 Matrosen von der Irene und 25 Mann vom Seebataillon vermehrt. Mehrere Hunderte deutscher Matrosen sind von Tientsin nach hier unterwegs. Bald brechen etwa 1430 Mann anderer Nationen von Tientsin nach hier auf.

London, 11. Juni. Daily Express meldet aus Schanghai vom 10. ds.: Die Bahnlinie von Tientsin nach Peking wird von einer Abteilung fremder Truppen unter dem Schutze von Kanonen, die auf Panzerzügen montiert sind, wieder in Stand gesetzt. Sobald die Arbeit beendet ist, sollen 10 000 Mann aller Nationalitäten mit der Bahn zur Besetzung Pekings entsandt werden. Gestern wurde eine Kosakenabteilung, die einen Aufklärungs-ritt um Tientsin unternahm, von einigen Tausenden mit Gewehren und Schwertern bewaffneten Eingeborenen angegriffen. Die Kosaken feuerten auf die Angreifer und töteten mehrere derselben. Ein russischer Leutnant wurde verwundet. Die Unruhen greifen jetzt auch nach Nutschwang über, wo der Geschäftsverkehr stockt.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 11. Juni. (Landesproduktenbörse.) Während der abgelaufenen Woche kam von Amerika die überraschende Nachricht, daß im Nordwesten eine große Dürre herrsche und insolgedessen lauten die Ernteberichte äußerst trübe. Die Forderungen für Weizen wurden sprunghaft erhöht. Wie weit nun die alarmierende Nachricht sich bestätigen wird, bleibt abzuwarten. Immerhin aber hat sich die Stimmung wesentlich befestigt und dieses um so mehr, weil hier überhaupt in letzter Zeit die Verkaufspreise nicht mehr, selbst mit den billigsten Einkaufspreisen, im Sinklang standen. Die Inlandsmärkte verzeichnen durchweg kleine Preiserhöhungen.

Es notieren per 100 Kilogramm, frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ. 17—17,25 *M.*, fränkischer 17,25—17,50 *M.*, niederbayr. Ia 18—18,20 *M.*, Ulta 17,80 bis 18,25 *M.*, Walla-Walla 18—18,25 *M.*, Raplata 17,75 bis 18,25 *M.*, Amerik. 17,75—18 *M.*, Kernen, Oberl. 17,25—17,50 *M.*, Dintel 11—12,20 *M.*, Roggen, württ. 16 *M.*, russ. 16—16,50 *M.*, Gafel, Oberländer 14,75—15,25 *M.*, Unterländer 14,25 bis 14,75 *M.*, Mais, Mixed 12,25—12,50 *M.*, Raplata 12,50—12,75 *M.*, Yellow 12,50—12,75 *M.*  
Mehlpreise pro 100 Kilogramm inkl. Sack: Wehl Nr. 0: 28—28,50 *M.*, Nr. 1: 26—26,50 *M.*, Nr. 2: 24,50—25 *M.*, Nr. 3: 23—23,50 *M.*, Nr. 4: 21—21,50 *M.*, Suppengries 28—28,50 *M.*, Kleie 9,80 *M.*

— Wie aus dem heutigen Inseratenteil ersichtlich, wird auch dieses Jahr der Württ. Obstbauverein seine „Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung“ in Stuttgart, Eßlingerstraße 15 II zum Kauf und Verkauf von Obst jedermann unentgeltlich zur Verfügung stellen und wollen wir nicht verfehlen, unsere Leser auf dieses sich so vorzüglich bewährte gemeinnützige Institut ganz besonders aufmerksam zu machen.

(Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart.) Die Kirschenernte in Württemberg hat begonnen. Es liegen bei uns folgende Berichte vor: „Strümpfelbach i. R., 11. Juni. Ertragnis geschätzt auf 3000 Ztr. Ware in jeder Beziehung preiswürdig; darunter sehr viele Strählenkirsch.“ Die Hauptreise tritt Ende dieser Woche ein.“ — „Geradstetten i. R., 11. Juni. Die Kirschenernte liefert einen reichlichen und schönen Ertrag, namentlich in Frühorten. Quantum etwa 2000 Ztr.“ — „Deizisa u. Reissezeit etwa 20 Juni. Quantum 2 Ztr.“ — „Ober-türkheim. Die Ernte beginnt jetzt mit den Frühkirsch und dauert 3—4 Wochen. Quantum etwa 200 Ztr.“ Ferner liegen bei uns Angebote vor in Stachelbeeren und Preßlingen.

### Für's Herz.

Gott, laß das Wort vom Kreuz  
Auf deiner weiten Erden  
Zum Heil der ganzen Welt  
Recht bald verkündigt werden!